

Februarsession 2009

Fraktionsauftrag SP

betreffend

Stützung der Konjunktur durch ein kantonales Gebäudesanierungsprogramm

Die Finanzkrise hat sich zu einer äusserst gravierenden Wirtschaftskrise ausgeweitet. Neben der über 60 Milliarden Franken schweren Rettungsaktion für die UBS sind Konjunkturprogramme der öffentlichen Hand für die Realwirtschaft unausweichlich. In diesem Zusammenhang steht auch der Kanton Graubünden in der Pflicht. Die Bündner Regierung hat den Handlungsbedarf erkannt. Allerdings sind die Massnahmen noch wenig konkret. Die Unterzeichnenden sind der Meinung, dass direkte staatliche Investitionen in nachhaltige Projekte am meisten Wertschöpfung generieren und somit am besten geeignet sind, um Arbeitsplätze zu sichern. Investitionen in die energetische Sanierung von Gebäuden sind solche nachhaltigen Investitionen. Sie generieren kurzfristig Wertschöpfung, bringen aber auch mittel- und langfristig eine Entlastung sowohl für den Finanzhaushalt (tiefere Energiekosten) als auch für die Umwelt (reduzierter Ressourcenverbrauch). Sie haben somit einen mehrfachen Wert. In diesem Sinn ist ein umfassendes Gebäudesanierungsprogramm der kantonseigenen und durch den Kanton mehrheitlich subventionieren Liegenschaften, als Chance inmitten der Krise zu sehen.

Die Regierung wird beauftragt, im Sinne der vorstehenden Ausführungen so rasch als möglich ein entsprechendes Gebäude- und Energiesanierungsprogramm für kantonseigene Liegenschaften und Liegenschaften von Institutionen, die mehrheitlich durch den Kanton subventioniert werden, für die kommenden Jahre zu erarbeiten. Investitionskredite, welche in diesem Zusammenhang das Budget 2009 sprengen, sind dem Rat als Nachtragskredite vorzulegen.

Chur, 09. Februar 2009

SP Fraktion